Sehenswertes und Radtouren rund um Itzehoe *

Schloss Heiligenstedten

Im Jahre 1769 wurde das Schloss Heiligenstedten als eines der schönsten Herrenhäuser in nordisch barocker Form an der Stör in Heiligenstedten errichtet. Das gelungene Barockensemble mit dem englischen Landschaftspark wurde in den Jahren 1851 – 1853 aufgestockt und umgestaltet. 1926 erwarb die Provinzial Verwaltung in Kiel das Schloss und versteigerte das wertvolle Mobiliar, die kostbare Bibliothek und Bilder von unschätzbarem Wert. 1990 wurde das Gesamtensemble durch einen Privatinvestor erworben und aufwendig saniert. Das Ensemble wird seitdem privat genutzt.

Freizeitareal Kaaks

Am Ortsrand der Gemeinde Kaaks besteht eine öffentliche Freizeitanlage für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Eine große Rasenfläche für Ballspiele, ein Kleinkinderspielplatz mit Klettergeräten, einer Rutsche und einer Sandkiste, ein Beachvolleyballfeld und eine Fläche, die sich für Basketball, Tennis oder Schul-Hockey und zum Skaten eignet, sowie ein Holzpavillon stehen für vielfältige Aktivitäten zur Verfügung. Die Benutzung der offenen Grillstelle im Pavillon ist nach Rücksprache mit dem Bürgermeister der Gemeinde gegen eine geringe Gebühr möglich (Tel.0 48 21/73 880). Mit dieser attraktiven Ausstattung ist die Einrichtung ein beliebtes Ausflugsziel in der Region.

Gut Krummendiek

Das Gut Krummendiek wurde, nachdem das Schloß Krummendiek, das neben der Kirche Krummendiek stand, während des schwedischen Krieges 1657 von den Schweden eingeäschert worden war, an diesen Standort verlegt. Das Herrenhaus, ein zweistöckiges Gebäude, hatte zwei Seitenflügel. Es wurde aber 1810 abgebrochen. Statt dessen wurde ein kleines Gutshaus errichtet, das 1818 vollendet wurde. Heute lebt die Familie Holst auf Gut Krummendiek. Sie bewirtschaftet das Gut als landwirtschaftlichen Betrieb.

St. Marienkirche zu Heiligenstedten

Die St. Marienkirche zu Heiligenstedten gehört zu den ältesten Kirchengründungen im nordelbischen Raum. Schon 810 war in der Nähe des heutigen Ortes auf Veranlassung von Ludwigs Vater Karl dem Großen eine Burg angelegt worden. Dort soll auch die erste Kirche von Heiligenstedten gestanden haben. Der jetzige Kirchenbau stammt aus dem 13. Jahrhundert. Die Marienbilder geben der Kirche im Mittelalter möglicherweise die Bedeutung eines Wallfahrtortes.
Zwei besondere Darstellungen der Maria befinden sich noch heute in der Kirche, die Madonna im Altarraum aus der Frühgotik und die Maria mit dem Jesu-Kind im Strahlenkranz aus spätgotischer Zeit.

Dorfmuseum Ottenbüttel

Der Gildevorstand der Gemeinde Ottenbüttel beschloss 1969 eine Dorfchronik zu erstellen. In kurzer Zeit kamen sehr viele Exponate aus der Geschichte Ottenbüttels zusammen. 1988 wurde das heutige Dorfmuseum eingeweiht. Es zeigt das Bauern- und Handwerkerleben unter dem Reetdach des Fachhallenhauses. Dargestellt sind Flett, Döns, Zimmerei und eine Schusterstube im Originalzustand. Ferner sind heimische Vögel und Tiere in einem Biotop zu sehen.

Geöffnet am 1. Sonntag im Monat von 10-12 und 14-17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 048 93 287/422/765/15 189).

Kirche Krummendiek St. Georg

Der Ortsname erinnert an die gleichnamige Familie, die im Mittelalter zu den mächtigsten in Holstein gehörte. Krummendiek war der Stammsitz der Ahnen von Margaretha Krummendiek, die vermählt mit Erich Wasa durch ihren Sohn Gustav 1, König von Schweden, Stamm-Mutter des schwedischen Königshauses Wasa ist. Die erste Kirche auf Krummendiek soll angeblich um 949 vom Erzbischof Adaldag gestiftet worden sein. Nachdem sie baufällig geworden war, ließ Ritter Hartwig Busche um 1233 eine neue Kirche bauen. 1699 wurde die jetzige Kirche errichtet.

Klappbrücke Heiligenstedten und Brückenwärterhaus

Die Störbrücke existiert als einfache Brücke mit sehr dicken Holzbohlen bereits seit 1442. Im Jahre 1777 wurde sie zu einer Holzklappbrücke umgebaut. Das reetgedeckte Fachwerkhaus kaufte die Heiligenstedtener Brücken-Interessengemeinschaft als Brückenwärter- Wohnung. Der Brückenwärter öffnete die Brücke für Schiffe und kassierte einen Brückenzoll von jedem, der die Brücke überquerte. Im Jahre 1966 ereignete sich ein schwerer Schiffsunfall, bei dem die Brücke vollständig zerstört wurde. Der Neubau der Klappbrücke wurde am 15.12.1967 eingeweiht.

Peterhof in Hodorf

1623 wurde der Peterhof mit 58 ha als einer der größten Kremper Marschhöfe erstmals geschichtlich erwähnt. Das heutige reetgedeckte Gebäude wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jh. im Stil des niederdeutschen Fachhallenhauses als Kreuzhaus mit einem rückwärtig im Winkel angebauten Kuhstall errichtet. Als Besonderheit sind die historischen Bauformen an der Hauptfront hervorzuheben. Nach Aufgabe der Landwirtschaft wurde das Gebäude 1976 zu Wohnzwecken umgebaut und wird heute gewerblich genutzt.

St. Michaelis Kirche

Die Kirche in Hohenaspe wird 1281 das erste Mal urkundlich erwähnt. Errichtet auf einem alten, vorchristlichen Kult- und Begräbnisplatz, dem höchsten Punkt des Geestrückens, demonstrierten ihre Erbauer mit dem trutzigen Steinbau die Macht des christlichen Gottes über die heidnischen Götter. Im unteren Teil befindet sich die begehbare Gruft des Markgrafen und seiner Frau. Sein Porträt und das seiner Frau, einer Prinzessin Christine Sophie zu Braunschweig-Bevern, hängen in der Kirche. Der hölzerne Glockenturm stammt aus dem 17. Jahrhundert, nachdem ein Sturm den alten steinernen Rundturm umgedrückt hatte.

Tongrube Muldsberg

Die ehemalige Tongrube Muldsberg liegt in der „Hohen Geest“, einer Altmoränenlandschaft, die in der Saale-Eiszeit durch Ablagerungen der Gletscher entstand (siehe auch „Klever Kliff“). Der Ton liegt direkt unter der Erdoberfläche, wodurch der Abbau des Tons im Tagebau ermöglicht wurde. Von 1936 bis 1996 wurde Ton als Rohstoff für die Zementherstellung in der Breitenburger Portland-Zement-Fabrik abgebaut. Seitdem erobert die Natur zunehmend die Grube. In 10 bis 15 Jahren könnte ein 40 bis 50 ha großer See entstanden sein. Auf einem Rundweg können Wanderer, Radfahrer und Reiter das Gebiet erkunden. Führungen sind nach Vereinbarung möglich (Tel. 0 48 21/73 880).

Klevhang und Herrenmoor

In der Gemeinde Kleve besteht ein imposanter Steilhang, der sich mehr als 20 Meter über die angrenzende Elbmarsch erhebt. Dieses „Kliff“ entstand vor mehr als 100.000 Jahren durch das im Elbe-Urstromtal abfließende Schmelzwasser der Gletscher, die weite Teile Norddeutschlands bedeckten. Nach der Saale-Eiszeit entwickelten sich in der Elbmarsch am Rand zur Geest große Moore. Das Herrenmoor ist noch in Resten erhalten. Es wird seit 1990 renaturiert, um seltenen Pflanzen und Tieren ihren Lebensraum zurückzugeben.

Adeliges Gut Mehlbek

Mehlbeks Hofscheune gehört zu den ältesten und schönsten unseres Landes. Sie wurde 1710 errichtet. Der Stammhof Mehlbek wurde 1528 durch Johann Rantzau, Feldmarschall und Erbherr auf Breitenburg errichtet. Durch Schenkungen des königlichen Landbesitzes Christian III. entstand 1538 das adlige Gut Mehlbek. 1540 baute Johann Rantzau eine Burg auf der heutigen Insel des Gutshofes. Sein Sohn Heinrich Rantzau ließ die Burg 1575 zu einem kleinen Schloss umbauen. Das Schloss wurde 1818 abgebrochen. Nur die Allee, die von der Insel zur Landesstraße führt, ist in den Grundzügen noch erkennbar.

Gastronomie

Törperhof-Cafe - Westermühlen
Westermööler Weg 10, 25591 Ottenbüttel, Tel. 0 48 93/37 35 55
Mo, Do, Fr, Sa, So von 14 - 18 Uhr (bei Bedarf länger)
jeden 1. So im Monat Landfrühstück ab 10.00 Uhr

Gesindehof Mehlbek
Dorfstraße 17 a, 25588 Mehlbek, Tel. 0 48 27/99 83 893
Do + Fr von 14 - 22 Uhr, Sa 14 - 24 Uhr,
So + feiertags 10 - 22 Uhr, Fahrrad-Reparaturmöglichkeit

Gut Kleve in Kleve
Hauptstraße 34, 25554 Kleve, Tel. 0 48 23/86 85
Mi - So ab 18.00 Uhr, Sa + So auch von 12 - 15 Uhr,
Kaffee auf Anfrage

„Zum alten Schlossberg“ Krummendiek
Hauptstraße 14, 25554 Krummendiek, Tel. 0 48 23/4 69
tägl. 7 - 13 + 16 - 21.30 Uhr, Di Ruhetag

Klever Hof in Kleve
Sandkuhle 4, 25554 Kleve, Tel. 0 48 23/85 04
Di - Sa 17 - 22 Uhr, Mi - Sa auch von 10 - 14 Uhr,
So ab 10 Uhr durchgehend

Zur Linde in Hohenaspe
Hauptstraße 28, 25582 Hohenaspe, Tel. 0 48 93/2 78
Mi Ruhetag, sonst 11.30 Uhr - 14 Uhr + ab 18 Uhr

Zur Erholung, Heiligenstedten
Hauptstraße 29, 25524 Heiligenstedten, Tel. 0 48 21/40 35 00
tägl. 11.00 – 23.00 Uhr, Mittagstisch 11.30 bis 14.30 Uhr
Sa + So bis 24.00 Uhr

Fahrradservice

Kaina Zweirad-Center KG
Helenenstr. 2A, 25524 Itzehoe, Telefon 0 48 21/59 91

Fahrrad Richter GmbH
Sieversstr. 32, 25524 Itzehoe, Telefon 0 48 21/95 25 15

Fahrradstation Verein Jugend und Beruf e.V.
Bahnhofstr.32, 25524 Itzehoe, Telefon 0 48 21/27 26

Zweiradhaus Timm
Birkenallee 24, 25551 Hohenlockstedt, Tel. 0 48 26/25 19

Kanuverleih

Kanu-Base Bodo Harmuth
Bekende 14, 25588 Huje, Telefon 0 48 27/99 94 52
Fax: 0 48 27/99 94 51, paddeln@kanu-base.de

Service

Information und Kartenmaterial:
Amt Itzehoe-Land, Margarete-Steiff-Weg 3, 25524 Itzehoe
Telefon 0 48 21/73 88 0, mailbox@amt-itzehoe.landsh.de

Stadtmanagement Itzehoe GmbH
Kirchenstraße 2, 25524 Itzehoe, Telefon 0 48 21/58 00
info@stadtmanagement.info

Sehenswertes und Radtouren rund um Itzehoe *

Radwanderwege

Radwanderwege

- *Bekau-Tour*
- *Brücken-Tour*
- *Güter-Tour*
- *Auenwiesen-Tour*
- *Wiesen- u. Wald-Tour*

Ausflugsziele

- *Ausflugsziel mit Erläuterung*
- *Ausflugsgastronomie*
- *Infotafel des Amtes Itzehoe-Land*
- *Anleger für Wasserwanderer*

Allgemeine Hinweise für Radfahrer

Alle fünf Routen des Amtes Itzehoe-Land beginnen in Itzehoe am Parkplatz ● Malzmüllerwiesen an der Rückseite des Rathauses und sind mit einem Logo gekennzeichnet. Die vorhandene Beschilderung ist so konzipiert, dass die Routen in beiden Richtungen befahren werden können. Somit ist ein „Einstieg“ in die Routen grundsätzlich überall möglich, da man durch die Kennzeichnung immer wieder zum Ausgangspunkt zurück geführt wird. Natürlich sind auch Kombinationen der Routen möglich und es besteht auch die Möglichkeit, in benachbarte Regionen zu fahren, da dort gleichartige Beschilderungen vorhanden sind.

Information und Kartenmaterial

Amt Itzehoe-Land
Margarete-Steiff-Weg 3, 25524 Itzehoe
Tel. 0 48 21/73 880, mailbox@amt-itzehoe.landsh.de

Stadtmanagement Itzehoe GmbH
Kirchenstraße 2, 25524 Itzehoe
Tel. 0 48 21/58 00, info@stadtmanagement.info

Anfahrt
mit dem Auto oder der Bahn nach Itzehoe;
Parkplatzempfehlung Itzehoe: Malzmüllerwiesen

Streckenbeschaffenheit
überwiegend asphaltierte Strecke, abschnittsweise Betonspurbahnen und Waldwege in weitgehend gutem Zustand

Beschreibung der Radrouten

Brücken-Tour (24 km)

Die vielen Brücken, die auf der Fahrt durch die von der Stör und ihren Nebenflüssen geprägte Flusslandschaft überquert werden, geben dieser Tour ihren Namen. Die Route verläuft zunächst durch die Itzehoer Innenstadt. Außerhalb der Stadtgrenzen führt sie dann in die Gemeinde Heiligenstedten, wo sich Abstecher zur St. Marienkirche und zum Schloss Heiligenstedten lohnen. Auf dem Weg zum Schloss wird zunächst die Störbrücke überquert. An dieser Stelle stand in der Vergangenheit eine Klappbrücke aus Holz, die nicht nur das Wappen der Gemeinde ziert, sondern auch das Symbol dieser Route ist. Nach Überquerung der Stör ist auf der südlichen Uferseite das ehemalige Brückenwärterhaus, das 2007 vollständig saniert wurde, zu sehen bevor es durch die von Wiesen geprägte weitläufige Störniederung zurück zum Startpunkt nach Itzehoe geht.

Bekau-Tour (37 km)

Bei dieser Tour werden die Bekau und ihre Nebengewässer mehrfach überquert, wobei man die herrlichen Ausblicke auf die weite Niederung immer wieder genießen kann. Die Route verläuft zunächst parallel zur Brücken-Tour, bevor sie dann nach Norden in Richtung Heiligenstedtener Holz abzweigt. In Oldendorf angekommen radelt man nach Westen durch die Bekau-Niederung nach Bekdorf und Kleve. Hier erhebt sich die Geestkante in Form eines steilen ca. 20 m hohen Kliffs eindrucksvoll über die ebene Marschlandschaft.
Weiter geht es durch die typische Knicklandschaft der Geest nach Huje. Beeindruckend, besonders aus der Nähe, sind die großen Windkraftanlagen. Nun führt die Tour zur „Muldsberger Grube“, eine seit vielen Jahren stillgelegte ehemalige Tongrube, die sich mittlerweile zu einem Geheimtipp für Erholungssuchende entwickelt hat. Die idyllische Grube kann auf einem Rundweg komplett umfahren werden und auch Führungen sind nach Vereinbarung möglich (Tel.: 04821 73 880).
Über Oldendorf und durch den Julianka-Forst radelt man wieder zurück nach Itzehoe.
Hinweis: Vorsicht beim Überqueren der B 431 in Bekdorf und Kleve, Betonspurbahn zwischen Moorhusen und Kleve auf ca. 500 m in schlechtem Zustand; ca. 300 m relativ steiler Anstieg kurz vor Kleve
Rastmöglichkeiten und Rastplätze: Muldsberger Grube; Gesindehof Mehlbek.

Güter-Tour (41 km)

Mehrere Gutsanlagen, die es am Wegesrand zu entdecken gibt, prägen diese Tour. Im Stadtgebiet von Itzehoe beginnt die Tour und verläuft, teilweise auf der Strecke des „Ochsenweges“. Auf der Fahrt durch die landschaftlich reizvolle Geestlandschaft kommt man durch die Ortschaften Ottenbüttel, Kaaks und Mehlbek mit dem „Adeligen Gut Mehlbek“. Hier lohnen ein Abstecher zur „Muldsberger Grube“ und eine Rast im gastfreundlichen „Gesindehof“. Auf verkehrsarmen Strecken geht es weiter in Richtung Kaisborstel in den schönen Staatsforst Barlohe. In der Ortschaft Drage kommt man erneut an einem ehemaligen Gutshof vorbei. Schließlich erreicht man Hohenaspe mit der St. Michaelis Kirche. Über wenig befahrene und landschaftlich sehr reizvolle Nebenstrecken geht es wieder nach Itzehoe zurück.
Hinweise: Vorsicht beim Überqueren der Landesstraße 127 bei Ottenbüttel und Kaisborstel!
Rastmöglichkeiten und Rastplätze: östlich Ottenbüttel.

Auenwiesen-Tour (45 km)

Die Auenwiesen-Tour verläuft auf einem längeren Abschnitt zunächst zusammen mit der Güter-Tour. Erst in Drage zweigt sie nach Nordosten ab und führt dann auf einem ca. 3 km langen Teilstück durch den wunderschönen Staatsforst Barlohe. Wer nicht direkt in den Ort Peissen fahren möchte, hat die Möglichkeit, vorher noch eine Schleife über „Helenenhof“ zu radeln, um auf einer verkehrsarmen Strecke ungestört die Geestlandschaft zu genießen. Von Peissen führt die Tour nun durch die Auenlandschaft der Rantzau und ihrer Nebenflüsse in Richtung Ridders. Nach Querung der Bundesstraße 77 gelangt man in die Niederung der Halloher Bek, von wo man einen ausgezeichneten Blick auf den Flugplatz „Hungriger Wolf“ hat. Über verkehrsarme Wege gelangt man schließlich zurück nach Itzehoe.
Rastmöglichkeiten und Rastplätze: östlich Ottenbüttel, Hohenaspe, Drage, Peissen

Wiesen- und Wald Tour (25 km)

Die Wiesen- und Waldtour erschließt die abwechslungsreiche Geestlandschaft im Osten Itzehoes. Auf wenig befahrenen Straßen und gut ausgebauten Waldwegen gelangt man in das schön gelegene Oelixdorf. Kurz hinter dem Ortsausgang verzweigt sich die Route und führt über Schlotfeld nach Hohenlockstedt. Kurz vor Hohenlockstedt wird die Rantzau und ihre schöne Talniederung überquert, bevor man zur „Lohmühle“, einem schönen Naturbad gelangt. In Hohenlockstedt bietet sich eine Rast in einem der Gastronomiebetriebe an. Weiter geht es über Winseldorf zurück nach Oelixdorf. Am Rand der landschaftlich sehr schönen Störniederung oder direkt durch das Stadtgebiet Itzehoes führt die Tour zurück zum Ausgangspunkt.
Hinweis: Sehr steiler(!) Abschnitt auf ca. 300 m Länge im Wald südlich von Oelixdorf.
Rastmöglichkeiten und Rastplätze: Winseldorf, Malzmüllerwiesen an der Stör, Lohmühlenteich